

PRESSEMITTEILUNG

Sozialpolitik

Nr. 210/13 vom 11. April 2013

Katja Rathje-Hoffmann: Die steigenden Energiepreise werden zunehmend zum sozialen Problem

Die sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Katja Rathje-Hoffmann, hat der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten anlässlich der heutigen (11. April 2013) Vorstellung ihres Berichtes für ihre Anregungen gedankt:

„Die Frage der steigenden Energiepreise wird zunehmend auch zu einem sozialen Problem. Das beweist der Bericht der Bürgerbeauftragten nachdrücklich“, erklärte Rathje-Hoffmann in Kiel.

Deshalb sei es so wichtig, den Anstieg der Strompreise abzubremsen. Die von SPD, Grünen und Piraten reflexhaft erhobene Forderung der Einbeziehung der gestiegenen Kosten in die existenzsichernden Leistungen sei allerdings keine nachhaltige Lösung des Problems.

Gerade für Geringverdiener werde es ebenso schwer, die steigenden Energiekosten aus ihren Einkommen zu bezahlen. „Ich hoffe deshalb, dass SPD und Grüne ihre Blockadehaltung in der Frage der Strompreisbremse aufgeben. Wir brauchen eine Lösung noch vor der Bundestagswahl“, so Rathje-Hoffmann.

Im Hinblick auf das von der Bürgerbeauftragten angesprochene Problem des bezahlbaren Wohnraums insbesondere im Hamburger Umland betonte

Rathje-Hoffmann, dass es auch außerhalb des staatlich geförderten Wohnungsbaus gute und intelligente Lösungen gebe.

„Mit Kreativität und gutem Willen kann hier viel geschafft werden. Das wird beispielsweise in Norderstedt mit dem Runden Tisch mit der Wohnungswirtschaft bewiesen. Es wäre gut, wenn solche Erfolge jenseits der öffentlichen Förderung mehr gewürdigt würden“, so Rathje-Hoffmann.

Auch sie wünsche sich, dass in den verbleibenden Kreisen Pflegestützpunkte eingerichtet werden, betonte die Sozialpolitikerin. „Allein im Pflegestützpunkt Norderstedt gab es im vergangenen Jahr 2012 mehr als 500 Neukontakte. Das zeigt, wie wichtig diese Einrichtungen sind“, so die CDU-Abgeordnete.